

ES GESCHEHEN GROSSE DINGE IN UNRUHIGEN ZEITEN

Als vor 28 Jahren der Turm der Emmauskirche saniert wurde, war die deutsche Wiedervereinigung gerade erst 3 Jahre her. Der Sanierungsbedarf der Bausubstanz vieler Gebäude in Leipzig war extrem hoch. So wurde viel gebaut und renoviert, die finanziellen Mittel waren immer sehr begrenzt und Fachfirmen nur bedingt verfügbar. Nicht alle fachlich relevanten Entscheidungen wurden nach heutigen Erkenntnissen optimal gefällt, so auch Entscheidungen zu den durchzuführenden Arbeiten am Turm zwischen 1993 und 1994. Manches würde man heute anders machen. Verschiedene Materialien, wie der Fugenmörtel u.a. wurden falsch ausgewählt und führen nun nach knapp 30 Jahren zu zwingend notwendigen Baumaßnahmen.

Die offenen Fugen des Verblendmauerwerks, die gerissenen Fialen unter der Plattform und die Nässeschäden im Inneren des Turms waren vor Einrüstung nur bedingt mit bloßem Auge von Weitem erkennbar. In den vergangenen Jahren suchten viele kleine Bäumchen in den Fugen Halt und es drohten aus kleinen schnell große Schäden zu werden. Nach Einrüstung des Turms im Sommer 2020 wurden weitere Schäden am Tragwerk im oberen Bereich erkennbar. So ist schon jetzt klar: Die geplante Fertigstellung der Baumaßnahmen bis Ende 2021 mit Sanierung der Außenhülle wird sich, auch aufgrund der Begleiterscheinungen der Pandemie, voraussichtlich um einige Monate verschieben.

Bis Ende Februar sind im oberen Bereich des Turms große Bereiche des schadhaften Verblendmauerwerks abgetragen worden, ebenso einige der betroffenen Zierelemente und Türmchen. Neue Formteile zum Wiedereinbau sind im Ziegelwerk bestellt und werden im Frühjahr für den Wiedereinbau erwartet. Das Geläut (die Glocken) und die Uhr mit seinem Viertelstunden- und Stundenschlagwerk sind in eine Art „Dornröschenschlaf“ versetzt worden. Der gesamte Glockenturm im Inneren ist eingerüstet und derzeit wird das Mauerwerk saniert und frisch verputzt.



Das mechanische Uhrwerk, das seit über 115 Jahren zuverlässig läuft, ist eingehaust, abgedeckt und wartet auf den „Weckruf aus dem Dornröschenschlaf“. Es ist übrigens ein Kraftakt die Uhr in Gang zu halten, denn nach dem Turmaufstieg müssen die drei zentnerschweren Gewichte mit einer massiven Kurbel jeweils 80 Umdrehungen nach oben gezogen werden, damit das Uhrwerk dann wieder 7 Tage läuft und auch schlägt. Die Zeiger und Ziffernblätter der Uhr werden derzeit entrostet und frisch lackiert. Diese Arbeiten werden von der Firma Zachariä aus Leipzig ausgeführt, die einstmals auch Erbauerin dieser Uhr war.

Die Kirchengemeinde ist froh, dass mit Fördermitteln des Bundes, des Landes Sachsen und der Landeskirche Sachsen nun erneut der Turm und in einem zweiten Bauabschnitt das Kirchenschiff von außen für die nächsten Jahrzehnte fit gemacht werden und einladend in den ganzen Stadtteil strahlen kann.

Rainer Wohlfarth
30.03.2021

www.foerderverein-emmauskirche.de

